

Warum wird bei Bedrohungslagen, die zu Ausgangssperren für US-Militärpersonen in der Bundesrepublik Deutschland führen, nicht auch die einheimische Bevölkerung gewarnt?

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 192/10 – 03.10.10

Aus Sicherheitsgründen Ausgangssperre für die US-Militärgemeinde Kaiserslautern

Sicherheitslage: Ausgangssperre für US-Militärgemeinde

KAISERSLAUTERN (ahb). Für die 54.000 Angehörigen der US-Militärgemeinde Kaiserslautern herrschte gestern Nacht Ausgangsverbot. Von 23 Uhr bis heute Morgen 5 Uhr sollten sie zu Hause bleiben.

Wie das Pressebüro der Air Base Ramstein auf Anfrage bestätigte, hat Brigadegeneral Mark Dillon als Chef der Militärgemeinde diese Ausgangssperre angeordnet. Er habe damit auf die in jüngster Zeit zahlreichen Nachrichten über eine Bedrohung der Sicherheitslage reagiert, hieß es. Dazu sei er aus Fürsorge gegenüber seinen Schutzbefohlenen verpflichtet. Auf Nachfrage verneinte das Pressebüro, dass es eine konkrete Bedrohungssituation innerhalb der Militärgemeinde, die Stadt und Kreis Kaiserslautern sowie Teile der Kreise Kusel und Südwestpfalz umfasst, gegeben hat. Die Einschätzung beziehe sich vielmehr auf die Weltlage. Diese werde „fortlaufend analysiert und – sobald eine Bedrohungssituation da ist, die dies rechtfertigt – entsprechend reagiert“. Unter Umständen könne daher die Ausgangssperre von letzter Nacht wiederholt werden. Dazu, wie oft solche Anordnungen erlassen werden, wollte das Militär ebenso wenig sagen wie dazu, ob weitere Maßnahmen getroffen wurden: Aus Sicherheitsgründen würden dazu keine Angaben gemacht.

In ihrer Ausgabe vom 02.10.10. hat die in Ludwigshafen erscheinende Tageszeitung DIE RHEINPFALZ in ihrem Regionalteil Südwestdeutsche Zeitung nebenstehenden Artikel veröffentlicht.

Er geht wohl auf folgende Aufforderung auf der Website der US-Army-Garnison Kaiserslautern zurück (s. <http://www.kaiserslautern.army.mil/sites/local/KMC%20message%201%20OCT%2010.html>):



UPDATE: IMPORTANT INFORMATION TO ALL KMC MILITARY PERSONNEL

REMINDER:

By order of the Kaiserslautern Military Community (KMC) commander, all US military personnel, assigned to, on temporary duty with, or otherwise present in the KMC, are ordered to observe a curfew from 2300 hrs, 1 OCT 10, until 0500 hrs, 2 OCT 10.

Such military personnel shall remain in their quarters between 2300 hrs, 1 OCT 10, and 0500 hrs, 2 OCT 10, except as necessary for mission accomplishment or medical or family emergency. Quarters is defined as the member's place of residence during the affected period, whether leased or

owned off-base quarters, assigned on-base quarters, or assigned hotel/billeting suite.

WEAR OF UNIFORM: US military personnel shall not wear any US military uniform item while off a military installation during the period from 1800 hrs, 1 OCT 10, until 1800 hrs, 2 OCT 10.

UPDATED ADDITIONAL IMPORTANT INFORMATION:

The USAG-K Directorate of Family, Morale, Welfare and Recreation (DFMWR) facilities on Pulaski Barracks will close at 1800 today, 1 OCT. Exceptions to early closures and adjusted operating hours include the Kazabra Club, Armstrong's Club and the Landstuhl Club, which will all close at 2200. The 2200 closure will allow military personnel to observe the KMC curfew which goes into effect at 2300.

All Army facilities will reopen on Saturday, 2 OCT and resume normal operating hours fully compliant with FPCON measures.

Additionally, food delivery services from local restaurants will not be permitted on Air Force bases and Pulaski Barracks from today at 1800 through tomorrow, 2 OCT at 1800.

All YOUTH SERVICES SPORTS events, involving teams playing or practicing inside the KMC today or tomorrow, are cancelled. Teams traveling to other communities are not affected and will continue as planned.

The Kris Allen concert tonight at the Kazabra Club is STILL TAKING PLACE.

In deutscher Übersetzung lautet der Text:

Aktualisierung: Wichtige Information für alle Militärfamilien der US-Militärgemeinde Kaiserslautern

Erinnerung

Auf Befehl des Kommandeurs der (US-)Militärgemeinde Kaiserslautern / KMC werden alle in der KMC stationierten, zeitweilig hierher versetzten oder sich aus anderen Gründen hier aufhaltenden US-Militärfamilien aufgefordert, eine Ausgangssperre einzuhalten, die vom 1. Oktober 2010, 23.00 Uhr bis 2. Oktober 2010, 05.00 Uhr dauert.

Alle Militärfamilien müssen vom 1. Oktober 2010, 23.00 Uhr bis 2. Oktober 2010, 05.00 Uhr in ihren Quartieren bleiben, es sei denn, sie hätten dienstliche Verpflichtungen oder es läge ein medizinischer oder familiärer Notfall vor. Unter Quartier ist der jeweilige Ort zu verstehen, an dem sich die Militärfamilie während des angegebenen Zeitraums aufhält, gleichgültig, ob es sich dabei um außerhalb der US-Militäranlagen angemieteten oder in Eigenbesitz befindlichen Wohnraum, um Unterkünfte in den US-Militäranlagen oder um eine Unterbringung in Hotels handelt.

Zum Tragen von Uniformen: US-Militärfamilien dürfen vom 1. Oktober 2010, 18.00 Uhr bis 2. Oktober 2010, 18.00 Uhr außerhalb von US-Militäranlagen keine Uniformen oder Uniformteile tragen.

Aktualisierung einer zusätzlichen wichtigen Information

Das Direktorium der US-Army-Garnison Kaiserslautern für die Einrichtungen zur Betreuung der Familien, zur Hebung der Truppenmoral und des Wohlbefindens und zur Erholung / DFMWR in den Pulaski Barracks (einer Kaserne in dem US-Ghetto Vogelweh im Westen Kaiserslauterns) wird heute am 1. Oktober um 18.00 Uhr schließen. Von der frühen Schließung ausgenommen bleiben der Kazabra Club, der Armstrong's Club und der Landstuhl Club, die erst um 22.00 Uhr schließen werden. Die Schließung um 22.00 Uhr wird es Militärfamilien ermöglichen, die über die KMC verhängte Ausgangssperre einzuhalten, die erst um 23. Uhr beginnt.

Alle Einrichtungen der Army werden am Samstag, dem 2. Oktober, wieder geöffnet und bleiben es während ihrer normalen Öffnungszeiten – in Übereinstimmung mit den Maßnahmen zum Schutz der Truppen vor terroristischen Bedrohungen / FPCOM (s. dazu http://en.wikipedia.org/wiki/Force_Protection_Condition).

Zusätzlich ist die Anlieferung von Speisen aus einheimischen Restaurants in Anlagen der

Air Force (z. B. die Air Base Ramstein) und die Pulaski Barracks von heute 18.00 Uhr bis morgen, den 2. Oktober, 18.00 Uhr nicht erlaubt.

Alle Sportveranstaltungen für Jugendliche, einschließlich der Austragung von Spielen oder des Trainings fallen in der KMC heute und morgen aus. Mannschaften, die zu Spielen in anderen Militärgemeinden antreten, sind nicht betroffen und können diese, wie beabsichtigt, durchführen.

Das heute Abend im Kazabra Club geplante Kris-Allen-Konzert findet noch statt.

Wir wissen nicht, was Brigadegeneral Marc Dillon, den Chef der mit ca. 45.000 US-Amerikanern größten US-Militärgemeinde außerhalb der USA, zur Verhängung der nächtlichen Ausgangssperre, zur früheren Schließung von Clubs innerhalb der US-Ghettos und zum Verbot von Veranstaltungen veranlasst hat. Deshalb erheben sich folgende Fragen:

Wurden die Ausgangssperre und die anderen Maßnahmen von übergeordneten Kommandozentralen, z. B. dem EUCOM in Stuttgart, angeordnet, und galten sie auch in anderen US-Standorten in der Bundesrepublik oder in anderen Ländern Europas? (Infos zum EUCOM s. http://de.wikipedia.org/wiki/United_States_European_Command)

Geht die Ausgangssperre auf allgemeine Hinweise über drohende Terroranschläge zurück, die in den letzten Tagen immer wieder in den Mainstream-Medien kursierten? (s. dazu auch http://ap.stripes.com/dynamic/stories/E/EUROPE_TERROR_THREAT?SITE=DCSAS&SECTION=HOME&TEMPLATE=DEFAULT&CTIME=2010-09-30-08-06-39 .)

Oder handelt es sich vielleicht um eine übereifrige Maßnahme eines Kommandeurs, der schon früher durch Schikanierung seiner Untergebenen unangenehm aufgefallen ist? (s. dazu http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP16809_030809.pdf)

Um die sofortige Klärung dieser Fragen hat sich der rheinland-pfälzische Innenminister Karl Peter Bruch zu kümmern, denn er ist vor allem für den Schutz der Bevölkerung unseres Bundeslandes zuständig.

Da Bruch sich bei allen Gelegenheiten seiner guten Beziehungen zu den US-Stationierungstreitkräften rühmt und sehr viel Zeit mit militärpolitischen Erkundungsreisen nach Washington verbringt, müsste er doch auch in der Lage sein, zu eruieren, was da eigentlich los war.

Auch die Bevölkerung um die US-Militäranlagen und die Einheimischen, die an US-Familien vermietet haben oder in deren Nachbarschaft wohnen, haben ein Recht darauf, bei drohenden Terroranschlägen rechtzeitig gewarnt zu werden.

Wenn die Bundesrepublik nicht an den völkerrechts- und verfassungswidrigen Angriffskriegen der USA und der NATO beteiligt wäre und ihr Territorium und ihren Luftraum nicht zu deren Vorbereitung und Führung zur Verfügung stünden, hätten wir auch keine Anschläge zu befürchten, deren eigentliche Urheber bisher immer im Dunkeln geblieben sind.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern